

# Koblenz erteilt Nazis eine Abfuhr

**Demo** Hunderte Bürger gehen aus Protest auf die Straße – Demos verliefen friedlich

Von unseren Reportern

■ **Koblenz.** In Koblenz hat rechtes Gedankengut keinen Platz: Das hat die Stadt am Wochenende bei verschiedenen Gegendemonstrationen gegen den Aufmarsch von etwa 200 Neonazis eindrucksvoll unter Beweis gestellt. Nach einer Polizeischätzung beteiligten sich rund 700 Bürger an den Gegenkundgebungen, laut Oberbürgermeister

Joachim Hofmann-Göttig und den Veranstaltern waren es weit mehr.

Die Rechtsradikalen und die Gegendemonstranten brüllten sich immer wieder an, kamen bis auf einige Dutzend Meter aneinander heran – trotzdem blieb alles friedlich, teilt die Polizei mit. Sie hatte die verschiedenen Lager mit rund 1000 Einsatzkräften getrennt. Zahlreiche Straßen wurden gesperrt, besonders rund um den Hauptbahnhof herrschte der Ausnahmezustand. Die Koblenzer erteilten den Braunen eine Abfuhr: Es gab zahlreiche Gegenkundgebungen – mit Trillerpfeifen und lauten „Nazis raus“-Rufen.

Zeitgleich fand in der Koblenzer Altstadt zum ersten Mal eine Pa-

rade zum Christopher Street Day (CSD) statt – rund 200 Homosexuelle und ihre Mitstreiter demonstrierten dabei unter dem Motto „Bunt statt braun“ für ihre Rechte und gegen Diskriminierung. Auch dabei blieb es friedlich – viele Neugierige säumten den Paradedweg.

Die zentrale Gegenkundgebung am Hauptbahnhof hatte der Deutsche Gewerkschaftsbund (DGB) organisiert. Die Redner beschworen das friedliche Zusammenleben aller und erteilten dem Rassismus die Rote Karte. Auch Landesinnenminister Roger Lewentz (SPD) sprach zu den Protestlern: „Schauen wir uns nur das Grundgesetz an“, rief er. „Da geht es um die Würde aller Menschen, keiner be-

stimmten vermeintlichen Herrenrasse.“ SPD-Generalsekretärin Andrea Nahles erklärte: „Viele sagen, man sollte die Neonazis am besten ignorieren. Ich sage Nein: Wir überlassen ihnen nicht die Straßen unserer Stadt.“

Die Neonazis nahmen für ihren Aufmarsch den Prozess zum Anlass, der heute am Landgericht Koblenz gegen 26 mutmaßliche Mitglieder und Unterstützer des rechtsextremen „Aktionsbüros Mittelrhein“ beginnt. Die meisten Angeklagten sitzen in Untersuchungshaft. Die Demo hatte der bundesweit bekannte Rechtsradikale Christian Worch angemeldet.

Mehr im Lokalteil